

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1821

4.5.1821 (Nr. 123)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 123.

Freitag, den 4. Mai.

1821.

Baden. — Deutsche Bundesversammlung. (Fortsetzung des Beschlusses über die 5 ersten Abschnitte der Grundzüge der Militärverfassung.) — Württemberg. (Ständeverammlung.) — Frankreich. (Parl. Strassburg.) — Großbritannien. — Italien. (Rom. Neapel.) — Oestreich. — Preussen. — Schweiz. — Spanien. — Türkei. (Bucharst.)

Baden.

Karlsruhe, den 4. Mai. In dem 5ten Wahlbezirk wurden als Wahlmänner erwählt: Oberverwalter Meis, Handelsmann Rosenfeld, Kammerherr und geh. Referendar Freiherr von Liebenstein, Bierbrauer Ruppel, Hoffeisenhändler Günther, Kriegsbrath Baumgärtner, Stabsmedikus Zandt, Caffetier Leipheimer.

Deutsche Bundesversammlung.

Fortsetzung des gestern abgebrochenen Beschlusses über die fünf ersten Abschnitte der Grundzüge der Militärverfassung. §. 15. Für die Bedienung der Feldgeschütze werden im Durchschnitte 36 Mann auf jedes Stük gerechnet, worunter auch die Artilleriefuhrwesenssoldaten mit begriffen sind, in so fern solche die festgesetzte Zahl nicht überschreiten. Diejenige Artilleriemannschaft, welche zur Bedienung des Belagerungsparks gehört, wird von den Staaten, welche diese Geschütze geben, und zwar nach der dem §. 14 unter Ziffer 7 beiliegenden Tabelle gestellt, und vom Stande der Infanterie abgezogen. §. 16. Für Pionniers und Pontonniers wird das Verhältnis des hundertsten Theils der Armee festgesetzt. §. 17. Ein jedes Kontingent, dessen Stärke mehr als ein Armeekorps beträgt, stellt einen Brückentrain für große Flüsse, nach Maßgabe des Bedürfnisses; jedes der übrigen einzelnen Armeekorps aber, ohne Unterschied, ob gemischt oder ungemischt, einen für eine Flußbreite von 400 Schühen. §. 18. Sappeurs und Mineurs werden, als zum Belagerungspark gehörig, außer dem für Pionniers und Pontonniers bestimmten Hunderttheil der Armee, von denjenigen Bundesstaaten, bei welchen sich diese Korps bereits im Frieden organisiert befinden, gestellt. §. 19. Das numerische Verhältnis des Fußvolkes ergibt sich von selbst, wenn die Reiterei, die Bedienung der Feldgeschütze und des Belagerungsparks, die Pionniers und Pontonniers, dann die Sappeurs und Mineurs, von der Gesamtzahl des ganzen Heeres abgezogen werden. §. 20. Ungefähr der zwanzigste Theil des Fußvolkes soll aus Jägern, Büchsen- oder Scharfschützen bestehen. Die unter Ziffer 8 angefügte Tabelle

enthält eine Uebersicht aller Waffengattungen für das Bundesheer, so wie solche nach der Matrikel und zufolge der angenommenen Bestimmungen über das numerische Verhältnis derselben im kompleteten Kriegszustande von sämtlichen Bundesstaaten zu stellen sind. §. 21. Es bleibt den Bundesstaaten überlassen, zur Bildung ihrer Kontingente auch Landwehr zu verwenden; doch muß dieselbe gleich den Linientruppen geübt, ausgerüstet, schlagfertig und mit in der Linie gebildeten Offizieren besetzt seyn. Als Grundsatz wird auch hierbei angenommen, daß kein Kontingent zum größern Theile aus Landwehr bestehen könne. §. 22. Der Landsturm gehört nicht in das geregelte System des Krieges, sondern ist zu den Anstalten zu zählen, welche im Augenblicke der Gefahr ihre Bestimmung erhalten, und dem eigenen Ermessen der einzelnen Bundesstaaten überlassen bleiben.

(Fortsetzung folgt.)

Württemberg.

Stuttgart, den 3. Mai. In der (155.) Sitzung der Kammer der Abgeordneten am 30. Apr. erstattete der Vizepräsident Zahn im Namen der Legitimationskommission Bericht über eine von mehreren Einwohnern des Oberamts Saulgau eingereichte Reklamation gegen die Wahl des Abgeordneten Widmann. In dem Bericht ist darauf angetragen, das Ministerium des Innern um Erläuterung über die in der Eingabe enthaltene angebliche Thatsache, daß die bei der Wahl anwesenden Mitglieder des Bürgerausschusses nicht verpflichtet gewesen seyn, zu bitten. Die Kammer zog den Gegenstand sogleich in Berathung, und genehmigte den Antrag der Kommission mit Verwerfung der übrigen in der Eingabe enthaltenen Einwendungen gegen die Wahl. Auf die Frage des Abgeordneten Schott, ob nicht auf dem nächsten in drei Jahren zu haltenden Landtage der Kammer ein Gesetzesentwurf über die Wahlen werde mitgeteilt werden, erwiederte der Minister des Innern, daß solches geschehen werde, und immer die Absicht der Regierung gewesen sey. Hierauf kamen die Ersparnisse bei dem Landgestütze zur Berathung. Nachdem die Liquidation

dation der einzelnen Ersparnißposten berathen war, kam die Frage: soll der Antrag der Kommission auf eine Ersparniß von 10,000 fl. beim Landgestüt; und Bescheßwesen angenommen werden? zur Abstimmung; sie wurde mit 70 Stimmen gegen 6 bejahend entschieden. Der Abgeordnete Wetherlin verlas hierauf eine Motion in Beziehung auf die künftigen Ersparnisse bei dem Landgestüt, und trug darauf an, daß die Regierung gebeten werde, für die Berathung dieser wichtigen Gegenstände der Nationalindustrie — (Hr. Wetherlin hatte ausgeführt, daß ein Theil der Kosten, welche bei dem Landgestüt erspart werden können, zu Verbesserung der Rindvieh-, Schaf- und Schweinezucht verwendet werden sollte) — noch während der Dauer dieses Landtags eine gemeinschaftliche Kommission statt finden zu lassen, welcher der Auftrag ertheilt würde, einen auf die vorgeschlagenen Ersparnisse und Abänderungen hinwirkenden Gesetzesentwurf zu bearbeiten und vorzulegen, das mit baldmöglichst die bemeldte Verminderung des Staatsansatzes eintreten möchte. Die Kammer beschloß mit 59 gegen 11 Stimmen, daß die landwirthschaftliche Kommission berichten soll, ob wegen dieses Gegenstandes auf eine gemeinschaftliche Kommission angetragen werden sollte. Ferner wurde auf den Antrag des Abgeordneten Schott durch geheime Abstimmung mit 58 gegen 12 Stimmen der Druck der Motion beschlossen.

Frankreich.

Paris, den 30. April. Der König hat gestern Vormittags dem Vicomte de Chateaubriant eine Privataudienz gegeben.

In der an Diamanten ausnehmend reichen Krone des Königs, welche derselbe bei der feierlichen Taufe des Herzogs von Bordeaux tragen wird, befindet sich auch der bekannte Regent.

Der Marschall Herzog von Belluno wird am 1. Mai zu Lyon, im Namen des Herzogs von Angoulême, den Grundstein des Fußgestells der ehernen Bildsäule Ludwigs XIV. zu Pferd, welche auf dem Plage Louisdes Grand errichtet werden soll, legen. Dieses Denkmal ist von dem Rhonedepartement und dem Gemeinderath von Lyon votirt worden; es wird alle bisher in Europa errichtete ähnliche Monumente an Größe übertreffen.

Straßburg, den 2. Mai. Der gestrige Tag war ein Familienfest für alle Klassen der hiesigen Bevölkerung. Des Morgens wurde im Münster ein feierliches Teideum abgehalten; Abends prangte dessen Thurmspitze in herrlicher Beleuchtung. Der königl. Palaß, das Stadt- und Zeughaus, das neue Schauspielhaus und andere öffentliche und Privatgebäude waren prächtig und geschmackvoll beleuchtet. Zahlreiche Inschriften huldigten dem erlauchten Gegenstand des Festes.

Großbritannien.

London, den 26. April. Der heutige Courier kuffert, daß zwar einige Nachrichten aus Wien darauf

hindeuteten, daß die spanischen Angelegenheiten den Laibacher Kongreßverhandlungen nicht fremd seyn mögten, daß nach seiner Meinung dies aber eine gewagte Vermuthung sey; Spaniens topographische Lage vermindere um vieles die verderbliche Tendenz seines Beispiels.

Der König von Madagaskar, Namens Radama, hat mit England eine Uebereinkunft abgeschlossen, vermöge welcher der Sklavenhandel in seinen Besitzungen abgeschafft ist. Auch hat er seinen ältesten Sohn, den Prinzen Ratafe, mit 10 jungen Madagaskaren aus den ersten Familien der Insel nach England geschickt, um daselbst seine Erziehung zu vollenden. Der Prinz ist bereits in London angekommen. Auf diese Weise bahnt sich England den Weg zur Handels Herrschaft auf dieser großen und volkreichen Insel, welche die kunstreichen und muthigen Bewohner von Isle de France seit 30 Jahren mit so vielem Erfolge durchkreist- und ausgekundschaftet hatten, um daselbst eine Absatzquelle für den franz. Handel zu eröffnen.

Italien.

Der heilige Vater hat alle geistlichen Funktionen der Charwoche in der Sixtinischen Kapelle zu Rom in eigener Person vollzogen. Der König von Neapel, der Kronprinz von Baiern, der Prinz Heinrich von Preussen, der Prinz Maximilian von Sachsen mit seinen Töchtern, die Herzogin von Floridia u. wohnten denselben täglich bei. — Die bei dem Könige von Neapel akkreditirten Minister, die H. von Vincent, Pozzo di Borgo, Blacas und Truchses, waren sämmtlich von Florenz in Rom angekommen.

Nach Berichten aus Neapel vom 18. April befand sich der Prinz von Hessen-Homburg fortwährend als provisorischer Gouverneur daselbst. Der Fürst Canosa war vom Könige unterm 11. zum Generalsekretär für die Polizei ernannt worden, und hatte am 13. sein Amt angetreten, nachdem er vorher dem Herzog von Casabrien zu Caserta seine Aufwartung gemacht hatte. — Die englischen, französischen und spanischen Kriegsschiffe lagen noch auf der Rade von Neapel; das französische Geschwader war seit kurzem durch mehrere Schiffe verstärkt worden; von dem englischen hingegen hatten sich einige Schiffe entfernt. Von der neapolitanischen im adriatischen Meere gewesenen Eskadre hatte man noch keine bestimmten Nachrichten; vor mehreren Wochen soll sie auf der Höhe von Syrakus gesehen worden seyn.

Oesterreich.

Wien, den 27. Apr. Gleichzeitig mit dem den russ. Truppen zugegangenen Befehle zum Rückmarsch in ihr Vaterland, sind von Seite unsers Hofkriegsraths mehrere Kriegsrüstungen, welche man in der letzten Zeit verdoppelt hatte, eingestellt worden. — Der Kriegsminister, Graf Bellegarde, wird übermorgen von Laibach zurück erwartet; auch dürfte jetzt der Aufenthalt der Monarchen in Laibach nur von kurzer Dauer seyn, obgleich die Dupontiere wieder auf längere Zeit für diesel-

ben gemiethet worden waren. — Ob sich aber das Gerücht von einem im Monat September hier abzuhalten den europäischen Ministerkongresse bestätigen wird, ist zu erwarten. — Unsere Staatspapiere bessern sich bei diesen friedlichen Ausichten immer mehr.

Zu Laibach sind angekommen: Den 19. Apr., Ritter v. Sewerin, kais. russ. Staatsrath, von Petersburg. Den 21., Freiherr v. Lebzelter, k. k. außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister am kais. russ. Hofe, von Florenz. Dagegen sind abgereist: Den 18., Graf v. Mocenigo, kais. russ. Gesandter am königl. sardinischen Hofe; Fürst v. Trubetzkoy, kais. russ. Hofrath, nach Turin. Den 22., Freiherr v. Krüdener, kais. russ. Staatsrath, nach Brn.

Preussen.

Berlin, den 28. Apr. Borgestern sind des königl. Staatskanzlers Fürsten von Hardenberg Durchl., von Ihrer Reise, in dem erwünschtesten Wohlseyn wieder hier eingetroffen. — Der königl. schwedische Charge d'Affaires am kais. östreich. Hofe, Baron von Lagerheim, ist von hier nach Wien abgereiset.

Am 27. d. starb zu Wittgenstein die verwittwete Fürstin Karoline von Sayn und Wittgenstein, geb. Gräfin von Rhode Wunstorff, im 37. Jahre ihres Alters.

Schweiz.

Der eidgenössische Vorort hat durch Kreis Schreiben vom 24. Apr. den Regierungen der Kantone die Uebersicht der Berathungsgegenstände der diesjährigen am 2. Jul. zu eröffnenden ordentlichen Tagsatzung mitgetheilt, und sie eingeladen, ihre Gesandtschaften mit den erforderlichen Instruktionen versehen, Tags zuvor in Zürich eintreffen zu lassen. Die Zahl der aufgezählten Gegenstände steigt zwar über die sechzig an; aber es findet sich darunter kein einziger neuer; alle sind Fortsetzungen früherer Verhandlung oder Wiederholung der alljährlich wiederkehrenden, und ein Drittheil der Rubriken ungefähr mußte nur noch wegen der mangelnden Ratifikationen einzelner Stände, die jetzt nachzutragen sind, aufgenommen werden. Bekanntlich hat die vorjährige Tagsatzung mehrere schwierige und wichtige eidgenössische Verhandlungen völlig zu Ende gebracht, und der Umfang der voranzuführenden diesjährigen Geschäfte läßt eine abgekürzte Dauer der Tagsatzung vermuthen.

Spanien.

Die neuesten Pariser Blätter geben folgende Nachrichten aus diesem Königreiche:

Madrid, den 19. Apr. Heute, am grünen Donnerstag, wollte der König, wie er es jedes Jahr gethan, in großem Pomp und mit seinem ganzen Hofe die Kirchen der Hauptstadt besuchen. Schon waren diesfalls die nöthigen Befehle gegeben, und die Garnison war im Begriffe, auszurücken. Ploötzlich aber kam Gegenbefehl, mit dem Befehle, daß der König, der seit einigen

Tagen unpäßlich gewesen, sich genöthigt gesehen hätte, sich zu Bette zu legen. Das Gerücht ist verbreitet, daß den Ministern mancherlei beunruhigende Anzeigen hinsichtlich der Sicherheit des Monarchen gemacht worden seyen. Eine zuverlässige Thatsache ist es, daß verfloffene Nacht zwei Personen in dem Schloßhofs arretirt worden sind.

Yrun, den 23. April. Merkmale einer nahen Veränderung zeigen sich in allen Provinzen der Halbinsel. Wie durch Zauberei ist ein neuer Parteigänger, der an der Spitze von mehr als 1000 Bewaffneten stehen soll, am 20. d. vor Salvatierra, 4 Stunden von Vittoria, erschienen. Die Nat. Garde dieser Stadt rückte den Rebellen entgegen; ein lebhaftes Gefecht begann, und nach einem Kampfe, der eine Stunde dauerte, sah sich die Nat. Garde genöthigt, der Uebersahl zu weichen, und sich, mit Ausnahme von 4 Mann, gefangen zu ergeben. Die Rückkehr dieser Leute hat große Bestürzung in Vittoria verbreitet. Alle Nat. Garden der drei Provinzen von Biscaya sind unter die Waffen gerufen worden; am 22. und 23. waren alle Straßen damit bedekt; die von St. Sebastian, Yrun, Tolosa und Bilbao haben den Weg nach Vittoria eingeschlagen. Wir sehen mit gespannter Erwartung und mit beunruhigendem Gemüthe dem Erfolg entgegen. — Privatbriefe melden aus Villadolid, daß eine andere zahlreiche Guerillasbande in Altcastilien sich herumtreibe; dieselbe befand sich am 19. d. zu Rioseco. — Der grüne Donnerstag wäre beinahe ein Trauertag für Spanien geworden. Eine feierliche Prozession hat an diesem Tage in ganz Spanien statt; die Obrigkeiten wohnen ihr bei, und in der Hauptstadt haben die Souveraine nie unterlassen, Antheil daran zu nehmen. Als der Pöbel wahrnahm, daß der König diesmal nicht gegenwärtig war, äusserte er seine Unzufriedenheit auf eine Art, die großes Ansehn befürchten ließ. Die Obrigkeit sah sich genöthigt, die königl. Wohnung durch sämmtliche Linientruppen und Milizen umgeben zu lassen. Man ließ dem versammelten Volkshaufen zu wissen thun, daß der König durch Unpäßlichkeit verhindert worden sey, der Zeremonie bei zuwohnen. — Es ist um 4 Uhr Nachmittags, und die Post aus dem Innern, die gewöhnlich schon um 9 Uhr Morgens hier eintrifft, ist noch nicht angekommen; es fehlt uns daher auch an den neuern Zeitungen.

Türkei.

Nach Berichten aus Bucharest vom 11. Apr. war am 10. Vormittags um 11 Uhr der Vortrab des Fürsten Hyspanti, unter Befehl des Insurgentenanführers Dasca, in gedachter Stadt eingerückt. Fürst Hyspanti war Nachmittags, angeblich mit 25,000 Mann, selbst dort eingezogen, und von den griechischen Einwohnern mit Freudenbezeugungen empfangen worden. Es hieß, er wolle nächstens über die Donau in Bulgarien einrücken, und die Servier wären zu seinem Beistand geneigt.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

3. Mai	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens $\frac{1}{2}$ 7	27 Zoll 9,0 Linien	11,8 Grad über 0	51 Grad	Südwest	etw. heiter, bald Gewitterwolken
Mittags 3	27 Zoll 8,7 Linien	16,0 Grad über 0	44 Grad	Südwest	etwas heiter, gewitterhaft
Nachts $\frac{1}{2}$ 10	27 Zoll 8,3 Linien	11,1 Grad über 0	48 Grad	Nordost	zieml. heiter

Todes-Anzeige.

Dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen geliebten Ehegatten, unsern theuern unversehrten Vater, den hiesigen Bürger und Handelsmann Georg Wörzhhöffer, von dieser Welt abzurufen. Er starb den 28. Apr. Nachmittags, an den Folgen einer Lungenschwindsucht, in seinem 55. Lebensjahre. Ueberzeugt von freundschaftlicher Theilnahme, erbitten wir uns die Unterlassung der Beileidsbezeugung, und machen dieses uns höchst traurige Ereigniß unsern hiesigen und auswärtigen Freunden und Gönnern mit der Anzeige bekannt, daß ich die Handlung, unter der bisherigen Firma, mit meinem Sohn ununterbrochen fortführen werde. Wir danken für das dem Verewigten geschenkte Vertrauen und Wohlwollen, und bitten sehr, dasselbe gefälligst auf uns zu übertragen, welches wir uns zu erhalten eifrigst bestreben werden.

Mannheim, den 1. Mai 1821.

Kath. Wörzhhöffer, Wittwe, Sohn,
Erben und Tochtermänner.

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 6. Mai: Der Teufelsstein bei Müdingen, romantisch-komisches Volksmärchen in 3 Akten, von Henster; Musik von Wenzel Müller.

Ettlingen. [Verkündigung.] Die unterzeichnete Direktion des Großherzogl. Bad. landwirthschaftlichen Vereins sieht sich veranlaßt, den verehrlichen Mitgliedern desselben hierdurch bekannt zu machen, daß die, nach Vorschrift der Statuten, auf den 7. d. M. festgesetzte Generalversammlung, an diesem Tage nicht, sondern später, an einem denselben bekannt zu machenden Tage, abgehalten werden wird.

Ettlingen, den 3. Mai 1821.

Die Vereinsdirektion.
Acker mann.

Kastatt. [Gefundene lederne Tasche.] Heute früh ist dahier von einem Soldaten eine lederne Tasche mit verschiedenen Briefschaften, Wasche und einigem Gelde aufgefunden worden. Zur Benachrichtigung des Eigenthümers wird dies mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß diese Tasche von dem, der sich als Eigenthümer auszuweisen vermag, bei der unterzeichneten Stelle in Empfang genommen werden kann.

Kastatt, den 1. Mai 1821.

Großherzogl. Stadtkommandantchaft.
v. Seutter, Oberstleut.

Bühl. [Versteigerung der Schulhausbauten zu Hundsbach.] Bis Samstag, den 12. d. M., Vormittags um 11 Uhr, wird von der unterzeichneten Behörde der von hohem Finanzministerium, Obersforstkommision, genehmigte Schulhausbau, in dem Jägerhaus zu Hundsbach, nach dem genehmigten Plan in öffentlicher Versteigerung an den Wenigstnehmenden übertragen werden.

Wer zur Uebernahme dieses Baues geneigt ist, wird dazu auf obigem Ort, Tag und Stunde mit der Vormerkung eingeladen, daß sich auswärtige Handwerkerleute, wegen der für

so viele Arbeit erforderlichen Kautiön, mit Attestaten ihrer Ortsvorstände, über ein unverpfändetes Vermögen von wenigstens 600 fl. jehigen Werths, zu versehen haben, ohne solche Attestate wird die Konkurrenz nur unter solider Bürgschaft gestattet werden.

Der Hauptplan kann mit den Bedingungen täglich dahier, am Versteigerungstage aber zu Hundsbach im Jägerhause eingesehen werden.

Bühl, den 1. Mai 1821.

Großherzogliche Forstverwaltung.
Hoyer.

Billingen. [Bekanntmachung.] Am 5. d. M. wurde dahier eine der gewöhnlichen Feuersprigenuntersuchung vorgenommen, und zugleich die von dem hiesigen Sprigenmeister Körner im Jahre 1819 neu erfundene Maschine, mit welcher die Sprigenschläuche in jede erforderliche Höhe gebracht werden können, einer wiederholten Probe mit ausgesetzt. Da an diesem Tage ein sehr starker Wind herrschte, welcher das Wasser aus den Sprigen beinahe nicht in die Höhe steigen ließ, so zeigte sich der Nutzen dieser Maschine um so mehr, da das Wasser aus den Sprigenschläuchen, der Stärke des Windes ohngeachtet, sehr leicht nach jeder beliebigen Höhe und Richtung gebracht werden konnte, daher die besagte Maschine zur Abkürzung eines entstehenden Brandes einen entscheidenden Vortheil gewähren muß, weswegen deren allgemeine Einführung, um so mehr, weil der Kostenaufwand hierfür sehr geringe ist, empfohlen, und zur öffentlichen Kenntniß gebracht zu werden verdient.

Billingen, den 9. April 1821.

Pr. Stadtrath allda.

Fischer, Bürgermeister.
Kath Wittum.
Kath Göth.
Stadtrechner Otto.

Befätigt Billingen, den 10. April 1821.

Großherzogliches Bezirksamt.
Magon.

Kollationirt und dem vorgewiesenen Original wörtlich gleichlautend befunden worden.

Beurkundet Billingen, den 10. April 1821.

Pr. Stadtkanzlei allda.

L. Stadtschreiber Kiegger.

Die Beschreibung und Zeichnung dieser Maschine ist bei Unterzeichnetem, gegen portofreie Einsendung um 50 fr. broschirt zu haben.

Joseph Körner, Sprigenmeister.

Heidelberg. [Blei zug-V Verkauf.] Es liegt ein neuer Blei zug in Kommission zum Verkaufen bereit; derselbe hat 20 Paar Bleier und was dazu erforderlich ist, nebst 3 Fuß mit einem doppelten Fuß, einen Bleigang und Haspel. Er kann täglich eingesehen und probirt werden, und wird um einen billigen Preis abgegeben. Das Nähere ist zu erfragen in Nr. 77 auf der Hauptstraße.

Heidelberg, den 29. April 1821.